

## MELDUNGEN DES ARBEITSKREISES

### 6/2603: AKLHÜ begrüßt drei neue Mitgliedsorganisationen

Im Rahmen seiner 63. Mitgliederversammlung am 26. Mai konnte der AKLHÜ drei neue Mitgliedsorganisationen begrüßen: Peace Brigades International – Deutscher Zweig e.V. (PBI), Arbeiterwohlfahrt International e.V. und den Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. Einen Gaststatus haben bis auf weiteres die Stiftung Nord-Süd-Brücken und Experiment e.V. Schwerpunktthema der Veranstaltung war „Partnerschaftliche Zusammenarbeit“.

Weitere Informationen: AKLHÜ, Hartwig Euler, Tel.: 0228/9089912, [aklhue@entwicklungsdienst.de](mailto:aklhue@entwicklungsdienst.de)

### 6/2604: IFL-Finanzierung bis Ende 2008 gesichert

Die 17 Trägerorganisationen der "Internationalen Freiwilligendienste für unterschiedliche Lebensphasen" (IFL) freuen sich über die Verlängerung der Projektförderung bis zum Jahresende 2008 durch das zuständige Bundesfamilienministerium (BMFSFJ). Wie es ab Anfang 2009 weitergeht, ist ungewiss. Der Trägerverbund strebt an, die IFL als festes Programm in der deutschen Freiwilligendienst-Landschaft zu etablieren.

In der dreijährigen Laufzeit des Projekts hat der IFL-Verbund insbesondere Menschen, die die Altersgrenze für die klassischen Freiwilligendienste überschritten haben (i.d.R. 28 Jahre), den Zugang zu freiwilligem Engagement im Ausland ermöglicht. Insgesamt nahmen bisher über 400 Freiwillige zwischen 18 und 71 Jahren an Einsätzen in mehr als 50 Ländern weltweit teil.

Weitere Informationen: [www.internationale-freiwilligendienste.org](http://www.internationale-freiwilligendienste.org),  
[benkner@entwicklungsdienst.de](mailto:benkner@entwicklungsdienst.de).

## ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

### 6/2605: Konsortium ZFD verabschiedet neue gemeinsame Standards

In einem mehrmonatigen Prozess hat sich das Konsortium ZFD mit der Wirkungsorientierung im Zivilen Friedensdienst beschäftigt. Ergebnis ist eine überarbeitete Version der gemeinsamen Standards, dem Grundlagendokument für den Zivilen Friedensdienst (ZFD). Kern des ZFD ist die Vermittlung von Friedensfachkräften (FFK). Ziel ist es, Form und Dynamik einer Konfliktaustragung mit gewaltfreien Mitteln dahin zu beeinflussen, dass Gewalt vermieden oder beendet oder zumindest gemindert wird („working on conflict“). Die Vielfalt der Ansätze ist eine Stärke des ZFD. Sie ist Voraussetzung, um auf unterschiedliche Kontexte in (potentiellen) Konfliktregionen angemessen reagieren und lokale Friedenspotentiale stärken zu können. Dennoch ist es notwendig, das Instrument „ZFD“ weiterzuentwickeln und das inhaltliche Profil zu schärfen. Nur so kann die Wirkung der ZFD-Projekte weiter erhöht und ein effizienterer Mitteleinsatz sichergestellt werden.

Download: [www.ziviler-friedensdienst.org/docs/ZFD-Standards-0408.pdf](http://www.ziviler-friedensdienst.org/docs/ZFD-Standards-0408.pdf)

### 6/2606: GTZ: Leitfaden „Peace and Conflict Assessment“ (PCA)

Die neuen Leitfäden zum Peace and Conflict Assessment (PCA) stellen die bisher verfügbaren Methoden der konfliktsensiblen Planung und Steuerung von Entwicklungsvorhaben in einen einheitlichen Rahmen. Dadurch werden die bereits in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) verwendeten Instrumente wie Träger-, Umfeldanalyse und Wirkungsbeobachtung durch einen Konfliktbezug ergänzt (Konfliktanalyse und konflikt- und friedensbezogene Wirkungsbeobachtung) und stärker miteinander verzahnt. Das soll zu einer höheren konfliktbezogenen konzeptionellen

Kohärenz der Vorhaben führen. Die Handreichung hat zum Ziel, Projektverantwortlichen die konfliktsensible und friedensfördernde Gestaltung von Projekten und Programmen von der Planung bis zur Evaluierung zu vermitteln und durch praktische Anleitung zu erleichtern. Die Publikation kann in Kürze unter [www.gtz.de/crisisprevention](http://www.gtz.de/crisisprevention) heruntergeladen werden.

#### **6/2607: „Unterwegs mit Ärzten ohne Grenzen“**

Krieg, Gewalt, Vertreibung, Krankheit und große Armut: Das ist oft der Alltag der Mitarbeiter von „Ärzten ohne Grenzen“. In den weltweiten Krisengebieten geraten sie bisweilen in Ausnahmesituationen und stoßen bei ihrer Arbeit nicht selten an ihre eigenen körperlichen und seelischen Grenzen. In ihrem Buch „Schmerzgrenzen“ hat die Journalistin Petra Meyer die Berichte von sieben humanitären Helferinnen und Helfern zusammengetragen. Sie erzählen von ihren Erlebnissen, Gefühlen und Gedanken, von der manchmal großen Hilflosigkeit, aber auch von Hoffnungsschimmern und dem befriedigenden Gefühl, wirklich etwas bewirkt zu haben.

Petra Meyer, „Schmerzgrenzen – Unterwegs mit Ärzten ohne Grenzen“, Gütersloher Verlagshaus, ISBN 978-3579-06979-1

#### **6/2608: Humanitäre Hilfe in der Krise?**

Die humanitäre Gemeinschaft agiert zunehmend in einem veränderten politischen und strukturellen Umfeld. Ihre Vorstellungen von Inklusion und Unabhängigkeit müssen aus diesem Grund immer wieder aufs Neue hinterfragt werden. Zu dieser These kommt die Studie des Feinstein International Center über die Probleme und Herausforderungen von humanitären Maßnahmen in Konfliktsituationen. Im Fokus des Berichts „The State of the Humanitarian Enterprise“ stehen der Universalitätsanspruch der Humanität, der Einfluss des internationalen Terrorismus auf die humanitären Maßnahmen, die Kohärenz zwischen humanitären und politischen Agenden sowie die Sicherheit des Personals von Hilfsorganisationen und der Zielgruppen. Anhand von 12 Fallstudien aus Asien, Afrika und dem Nahen Osten kommen die Autoren zu einer Reihe von Schlussfolgerungen und Empfehlungen zum Schutz der Unabhängigkeit humanitärer Maßnahmen. Quelle: FriEnt-Impulse 5/2008

Download: <http://fic.tufts.edu/downloads/HA2015FinalReport.pdf>

## **FREIWILLIGENDIENSTE**

#### **6/2609: Veranstaltung der Stiftung Nord-Süd-Brücken: „weltwärts - vorwärts oder rückwärts?“**

„weltwärts - vorwärts oder rückwärts? Was bringt der neue entwicklungspolitische Freiwilligendienst?“ ist Thema der Jahresversammlung der Stiftung Nord-Süd-Brücken am 10. Juli in Berlin. Interessierte sind eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Nach einem halben Jahr ist es zu früh, weltwärts auf seine Zielvorstellungen und auf die in der Aufbauphase genannten Kritikpunkte zu überprüfen, z.B. die fehlende Reversekomponente oder die mögliche Überforderung der Partner. Die Stiftung vermutet aber, dass die Einführung von weltwärts Auswirkungen auf die entwicklungspolitische NRO-Szene und ihre Strukturen in Deutschland haben wird. Im Rahmen der Jahresversammlung sollen nun insbesondere die Potenziale und Herausforderungen des Programms in Bezug auf die entwicklungspolitische Bildungsarbeit und die Stärkung der Zivilgesellschaft erörtert werden.

Weitere Informationen: [www.nord-sued-bruecken.de/](http://www.nord-sued-bruecken.de/)

#### **6/2610: „Go east“ fördert Austausch von Jugendlichen zwischen Ost und West**

Impulse für den Auf- und Ausbau von kirchlichen Jugendpartnerschaften zwischen Deutschland und Ländern im östlichen Teil Europas will ein neues Förderprogramm geben. Träger der gemeinsamen Initiative mit dem Titel „Go east“ sind die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und das katholische Osteuropa-Hilfswerk Renovabis. Durch „Go east“ wollen die Kooperationspartner neue Anreize, Angebote und finanzielle Hilfe für das Engagement von Jugendlichen im Bereich von Friedens- und Versöhnungsarbeit sowie von Ökologie und Schöpfungsverantwortung geben. Dazu

bieten sich beispielsweise Jugendbegegnungen, Vernetzungstreffen oder einen Fachkräfteaustausch an. Über „Go east“ werden die Kosten für die Reise und den Aufenthalt der Jugendlichen, für das Programm sowie für die Versicherungen und Sprachmittler übernommen.

Weitere Informationen: [www.afj.de](http://www.afj.de), [www.bdkj.de](http://www.bdkj.de), [www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)

#### **6/2611: Mehrheit der 15- bis 16-jährigen Schüler/-innen in Deutschland möchte ins Ausland**

Eine aktuelle forsa-Studie belegt, dass sich die Mehrheit der 15- bis 16-jährigen Schüler/-innen in Deutschland vorstellen kann, ein Schuljahr im Ausland zu verbringen. AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. nahm jetzt ihr 60-jähriges Jubiläum zum Anlass, eine bundesweite repräsentative und umfassende Bestandsaufnahme der aktuellen Stimmungslage an deutschen Schulen durchzuführen. Die von der forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analyse im März 2008 durchgeführte Studie zeigt, dass sich aktuell 61 Prozent aller Schüler/-innen in Deutschland vorstellen können, ein Jahr ins Ausland zu gehen, um dort die Schule zu besuchen und bei einer Gastfamilie zu leben. Insbesondere Mädchen (70 Prozent) und Gymnasiasten (68 Prozent) sind hierzu überdurchschnittlich bereit.

Weitere Informationen: [www.afs.de](http://www.afs.de)

#### **6/2612: Internationale Jugendarbeit beim 13. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag**

Beim 13. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag, vom 18. bis 20. Juni 2008 in Essen, stellen sich verschiedene Institutionen der Internationalen Jugendarbeit an einem Gemeinschaftsstand vor. IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland, die Deutsche Nationalagentur für das EU-Programm JUGEND IN AKTION, das Deutsch-Französische Jugendwerk und das Deutsch-Polnische Jugendwerk, TANDEM - Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, ConAct - Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch und die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch bieten neben Beratung und Information ein umfangreiches Aktionsprogramm.

Weitere Informationen: [www.jugendhilfetag.de](http://www.jugendhilfetag.de), [www.ijab.de](http://www.ijab.de)

## **BILDUNGSARBEIT**

#### **6/2613: Training for Peace: Mediation im interkulturellen Kontext**

Die Akademie für Konflikttransformation im Forum Ziviler Friedensdienst e.V. veranstaltet in Kooperation mit dem Institut Frieden und Demokratie der FernUni Hagen vom 11.-13. Juli 2008 in Königswinter das Training for Peace "Mediation im interkulturellen Kontext". Die Teilnehmenden erhalten in diesem Workshop erste Einblicke in Theorie und Praxis der interkulturellen Mediation, einer wichtigen Methode der Zivilen Konfliktbearbeitung. Es geht um Konflikte und deren Lösung zwischen Angehörigen aus Gruppen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund, womit nicht nur ethnische und religiöse, sondern z.B. auch kultur- und identitätsbezogene Unterschiede zwischen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Gruppen gemeint sind. Anhand zahlreicher Beispiele aus deutschen und internationalen Kontexten wird notwendiges Wissen zur Mediation im interkulturellen Kontext vermittelt und mit Erfahrungen aus eignen Arbeitskontexten verglichen, reflektiert und angewendet.

Weitere Informationen und Ausschreibung: <http://forumzfd.de>

#### **6/2614: Neues BMZ-Konzept: „Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit“**

Das neue Konzept 159 ist die Grundlage für die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dient als Orientierungsrahmen für die Arbeit anderer Akteure in diesem Bereich. Das Papier stellt die Ziele, Methodik und Instrumente sowie die Partner der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit des BMZ dar und gibt methodische und praktische Hinweise für die Zusammenarbeit.

Download: [www.bmz.de](http://www.bmz.de)

## VERANSTALTUNGEN / SONSTIGE HINWEISE

### **6/2615: FORUM – „European Conference“ vom 26 bis 27 Juni 2008**

Unterstützt von Irish Aid findet die diesjährige europäische Konferenz des International FORUM on Development Service am 26. und 27. Juni in Dublin statt. Im Fokus der Veranstaltung stehen der Austausch zu Kooperationsmöglichkeiten auf europäischer Ebene und die Vorstellung von Best-Practice-Beispielen. Diesjähriger Gastgeber der Konferenz ist Comhlámh, der Zusammenschluss zurückgekehrter EntwicklungshelferInnen und Freiwilliger in Irland. FORUM ist ein Netzwerk von international aktiven Entwicklungs- und Freiwilligendiensten.

Weitere Informationen: [www.forum-ids.org](http://www.forum-ids.org)

### **6/2616: Peaceworkers UK bietet Datenbank für Friedensfachkräfte**

Die britische Organisation Peaceworkers UK bietet eine Online-Datenbank für die Registrierung von Fachkräften aus den Bereichen Krisenprävention, Zivile Konfliktbearbeitung und Friedensarbeit. Durch das Register soll ein Datenpool von qualifizierten Fachkräften und solchen, die es einmal werden wollen, geschaffen werden. Peaceworkers UK will, soweit möglich, anhand des individuellen Profils den Interessierten passende Beschäftigungsmöglichkeiten bzw. geeignete Fortbildungs- und Trainingsangebote anbieten.

Weitere Informationen: [www.peaceworkers.org.uk/](http://www.peaceworkers.org.uk/)

### **6/2617: „Death and Taxes“ – Christian Aid-Studie zu Auswirkungen von Steuerhinterziehung auf die Entwicklungsländer**

Die britische Nichtregierungsorganisation Christian Aid kritisiert massiv die Steuerpraxis transnationaler Konzerne. Durch Steuerhinterziehung enthielten sie den Entwicklungsländern jährliche Einnahmen von mindestens 160 Milliarden US-Dollar vor, schreibt die Organisation in einer Anfang Mai veröffentlichten Studie mit dem Titel „Death and taxes: the true toll of tax dodging“. Diese 160 Milliarden Dollar seien mehr als das Anderthalbfache dessen, was die Entwicklungsländer jährlich an Hilfszahlungen erhielten. Würde diese Summe entsprechend den derzeitigen Ausgabenmustern in die Gesundheits- und Armutspolitik fließen, könnten damit nach Einschätzung der christlichen Organisation jedes Jahr die Leben von 350.000 Kindern unter fünf Jahren gerettet werden. Kalkuliere man das Ausnutzen fiskalischer Schlupflöcher mit ein, sei die Summe sogar sehr viel höher als die geschätzten 160 Milliarden.

Download: <http://christianaid.org.uk/images/deathandtaxes.pdf>

### **6/2618: Neuerscheinung: „Der Streit um die Entwicklungshilfe, Mehr tun – aber das Richtige!“**

Einflussreiche Stimmen stellen die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit immer wieder grundsätzlich in Frage. Das Buch von Peter Niggli, Geschäftsleiter von Alliance Sud, zeigt, was Entwicklungszusammenarbeit erreichen kann, wo ihre Grenzen liegen, wieso die UNO-Millenniums-Entwicklungsziele nützlich sind und warum man mehr tun muss.

Herausgeberin ist Alliance Sud, die entwicklungspolitische Arbeitsgemeinschaft der sechs großen Schweizer Hilfswerke Swissaid, Fastenopfer, Brot für alle, Helvetas, Caritas und Heks mit Sitz in Bern. Sie setzt sich für die Anliegen der Entwicklungsländer ein und versucht, die Politik der Schweiz entsprechend zu beeinflussen.

Weitere Informationen: [www.alliancesud.ch](http://www.alliancesud.ch) .

#### **Impressum**

Herausgeber: Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V., [www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)

Redaktion: Karoline Wiemers-Meyer (V.i.S.d.P.), Tel.: 0228-9089910, [aklhue@entwicklungsdienst.de](mailto:aklhue@entwicklungsdienst.de)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27.06.2008

Aufnahme in / streichen aus Verteiler: [www.entwicklungsdienst.de/abonnement.0.html](http://www.entwicklungsdienst.de/abonnement.0.html)